

## Impulse zu Maria Magdalena

### A) Spiel: Den Namen rufen

Kreisspiel: Die Kinder sitzen im Kreis.  
Alle schließen die Augen.  
Die pädagogische Fachkraft ruft leise ein Kind mit Namen.  
Dieses Kind darf seine Augen öffnen.  
Danach ruft sie nacheinander alle Kinder mit Namen,  
bis alle Kinder die Augen geöffnet haben.



Variante: Die Kinder rufen sich gegenseitig mit Namen

### B) Herzbrille (Faschings-Herz-Brille oder aus Draht gebogen oder aus Pappe und Pfeiffenreiniger)



Sowohl Maria aus Magdala als auch die Emmaus-Jünger sehen zwar Jesus mit ihren Augen, aber sie können ihn nicht erkennen. Um zu erkennen, wer eine Person für mich ist und wie wichtig sie für mich ist, muss immer wieder das Herz „mitsehen“.  
Mit der Faschings-Herz-Brille können wir spielen.  
Aber die richtige Herzbrille ist in uns drin!  
Mit dieser Brille spüren wir, dass wir Menschen lieb haben.  
Das geht sogar mit geschlossenen Augen.  
Macht einmal die Augen zu und denkt an jemand, den ihr sehr gerne habt. (Siehe auch: Impuls „Mit dem Herzen sehen.“)

### C) „Herzauge“ von HAP Grieshaber: (Passt auch zu den Emmausjüngern!)

Bild und methodische Schritte: [https://www.schuldekan.info/resources/ecics\\_693.pdf](https://www.schuldekan.info/resources/ecics_693.pdf) S. 18/19

### D) Halt mich nicht fest (Impuls für das Kita-Team)

Maria möchte Jesus gerne fest halten. Alles soll so werden, wie es vor dem Karfreitag war.  
Jesus sagt: Du kannst mich nicht festhalten, denn jetzt beginnt etwas ganz Neues.  
Auch wenn ihr mich nicht mehr sehen könnt, bin ich bei Euch – in eurem Herzen.

Es gibt viele Abschiede im Leben: Privat – mehr oder weniger schmerzhaft – und auch hier in der Kita: Die „Schul-Kinder“, die über mehrere Jahre hier „gelebt“ hatten, gehen neue Wege und auch Kolleginnen und Kollegen verabschieden sich. Mit manchen Veränderungen können wir nicht gut umgehen. Dennoch „Los-lassen“ ist angesagt.

Vielleicht hat ja das Neue, das kommen will, einen besonderen Reiz. Es lohnt, sich darauf einzulassen. Ganz im Sinne der Verse von Max Raabe:

*Verlier´ nicht den Verstand! Verliere nicht den Mut! Manchmal kommt es anders – anders aber gut.*

Dann brauchen wir Mut zum Loslassen und Gottes Segen für das Neue.

